Telekommunikation

Leitungen tot: Reither Damm abgehängt

REITH. Da staunten die Anwohner vom Reither Damm in der Ortschaft Reith (Gemeinde Brest) nicht schlecht: Bei Arbeiten für den Glasfaserausbau kam es zu einer massiven Störung. Weil Arbeiter am Mittwochnachmittag ein Kabel am Ortseingang durchtrennt haben, funktionierten bis zum Freitagvormittag weder Internet noch Telefon.

Nicht einmal einen Notruf konnten die Reither absetzen. Das Smartphone war auch keine vernünftige Alternative, da der Empfang je nach Anbieter bisweilen lückenhaft ist. Anwohner, die sich bei der Servicehotline meldeten, bekamen noch am Donnerstagvormittag zu hören, dass es sich lediglich um einen Einzelfall handeln würde. Offenbar war noch nicht bis zur Konzernzentrale durchgedrungen, dass die Arbeiter ein halbes Dorf von der Außenwelt abgeschnitten hatten. Am Freitag erfolgte dann die Reparatur, seit dem Vormittag sind Telefon- und Internetverbindung wieder verfügbar.

Es ist nicht das erste Mal, dass es bei den Arbeiten zum Breitbandausbau zu Problemen kommt. In Ottendorf hatten Tiefbauer eine Erdgasleitung beschädigt. Gas trat aus und breitete sich in der Kanalisation aus. Es bestand Explosionsgefahr. Sechs Wohnhäuser und eine Tischlerei mussten evakuiert, die Straßen geräumt werden. Die Feuerwehr rückte mit einem Großaufgebot aus. Auch in Ahrenswohlde und Ahlerstedt hatten die Arbeiter im vergangenen Sommer Leitungen zerstört.

Viele Kunden wandten sich an ihren Vertragspartner EWE. Bei der Servicehotline hieß es zunächst, dass es sich um Einzelfälle handele. Bei einer ersten Nachfrage in der EWE-Pressestelle war auch am Freitag von den Problemen in Reith noch nichts bekannt. Später meldete sich Pressesprecherin Katja Schmitt-Völsch: „Da es sich um ein Problem im Infrastrukturbereich der Telekom handelte und wir auf diesen Bereich keinen Zugriff haben, musste das Thema auch von der Telekom gelöst werden. Wir bedauern die Unannehmlichkeiten für unsere Kunden.“ Die gute Nachricht sei, „dass nun wieder alles läuft“. (bene)

Kompakt

Kirche

Dankgottesdienst heute Nachmittag

AHLERSTEDT. Am heutigen Sonnabend, 17. August, findet um 16 Uhr ein Dankgottesdienst zu Ehren der ausscheidenden Leiterin der Bücherstube, Angelika Deden, in der Ahlerstedter Kirche statt. Die Ehrenamtliche hat 35 Jahre die Bücherstube geleitet. Das teilt Pastor Detlef Beneke mit. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Empfang mit Essen im Gemeindehaus. (bene)

Ihr Draht zu uns

Miriam Fehlbus (mf) 04141/ 936 173
Daniel Beneke (bene) 04141/ 936 129

redaktion-std@tageblatt.de

Oersdorfer Theaterspieler eröffnen neue Saison

Club Hey Du inszeniert plattdeutschen Dreiakter – Handlung spielt im Geestdorf – Forscherin versetzt Region in Angst

OERSDORF. Im Oktober ist es wieder so weit: In Oersdorf wird plattdeutsches Theater gespielt. Die Theatergruppe vom Club Hey Du aus Oersdorf gibt zum Oersdorfer Erntefest das Stück „Aasgeier över Achterdörp“ von Autor Bernd Kietzke zum Besten. Die Handlung wird auf Oersdorf und Umgebung gemünzt. Platzreservierungen werden ab sofort entgegengenommen.

Die Einwohner von Oersdörp sind in großer Aufruhr, denn die Forscherin Käthe Steen hat ein seltenes und wertvolles Mineral in den Böden des Dorfes gefunden. Dies weckt nicht nur Größenwahn und Missgunst innerhalb des Dorfes, sondern lockt auch den skrupellosen Geschäftsmann Herr Geier mit seiner Geheimwaffe Verona la Belle von außerhalb an. Ausgerechnet jetzt ist der Rat der Gemeinde nicht da, doch die Dorfbewohner wollen sich nicht über den Tisch ziehen lassen. Die Zuschauer erfahren in amüsanten drei Akten, wie die Dorfbewohner ihr Oersdörp retten wollen.

Alle zwei Jahre kommt die Oersdorfer Theatergruppe zum plattdeutschen Theaterspielen zusammen. In diesem Jahr gibt es neben den erfahrenen Spielern auch einige Neuzugänge, drei Spieler feiern ihr Theaterdebüt. Mit dabei sind die Oersdorfer Jörn Albers, Andrea Alpers, Andreas Heins, Deike Heins, Michel Heins, Gerrit Heins, Sylvia Urban, Jessica Seba, Rike Müller und Yvonne Bredehöft. Die Spieler werden tatkräftig von Regisseurin Ute Höft auf dem Regiestuhl und Souffleuse Steffi Brase im Flüsterkasten unterstützt.

Die Premiere geht am Freitag, 11. Oktober, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Oersdorf über die Bühne. Weitere Aufführungen finden am Sonntag, 13. Oktober, um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr und am Freitag, 18. Oktober, um 20 Uhr statt. Platzreservierungen sind ab sofort bei Organisatorin Anja Janssen möglich unter der Rufnummer 01 60/ 7 56 21 15. (bene)

Das Ensemble vom **Club Hey Du aus Oersdorf** inszeniert das Stück „Aasgeier över Achterdörp“ von Autor Bernd Kietzke. Foto: Albers

Flecken-Flitzer fahren klimaneutral

Gemeinde Harsefeld stellt Bürgern zwei Elektrofahrzeuge leihweise zur Verfügung – Aktion könnte ausgeweitet werden

Von Daniel Beneke

HARSEFELD. Der Flecken Harsefeld nimmt zwei Elektrofahrzeuge in Betrieb, die ab sofort über ein Online-Portal und eine Smartphone-App ausgeliehen werden können. Flecken-Flitzer heißen die beiden Smart-Fünfsitzer. Das Bauunternehmen Viebrockhaus und der Telekommunikationsdienstleister EWE unterstützen das Projekt. Damit will die Kommune ihre Vorreiterrolle beim Klimaschutz ausbauen.

Auf dem Friedrich-Tobaben-Platz beim Supermarkt Rewe und im Neubaugebiet Neuenteicher Weg beim Kindergarten stehen die beiden Elektrofahrzeuge vom Typ smart4four zur Abholung bereit. Hier werden sie an eigens errichteten Ladesäulen auch aufgeladen. „Wir wollen damit unsere Bemühungen in Sachen Klimaschutz verstärken“, sagt Gemeindedirektor Rainer Schlichtmann (parteilos). Familien, die zwei Pkw haben, sollen mittelfristig dazu bewegt werden, auf ein Auto zu verzichten – und sich stattdessen bei Bedarf einen Flecken-Flitzer ausleihen. Die Fahrzeuge sind für zwei Jahre geleast, eine Verlängerung und Ausweitung des Angebots – auch an anderen Standorten – ist möglich. „Wir sind davon überzeugt, dass es gut angenommen wird“, sagt Bürgermeister Harald Koetzing (SPD). „Das ist einfach eine gute Sache.“

Zur Zielgruppe zählen insbesondere junge Familien. Da komme der Startschuss der Aktion zu Beginn des neuen Schuljahres gerade recht, sagen die Harsefelder Klimaschutzbeauftragte Sandra Delfs und Stadtmarketingchefin May-Britt Müller. Sie haben die Kampagne rathausintern vorbereitet. Jetzt rühren sie die Werbetrommel an den Kindertagesstätten und haben Flyer drucken lassen. Auch der Name Flecken-Flitzer ist übrigens bei einer Mitarbeiterbefragung vorgeschlagen worden.

Wer die Carsharing-Fahrzeuge nutzen möchte, kann auf der Internetseite www.harsefeld.de über den Menü-Punkt Carsharing das Anmeldeportal aufrufen. Die einmalige Anmeldegebühr beträgt zehn Euro. Der Nutzer muss seine persönlichen Daten eingeben und eine Nutzer-Karte abholen – im Rathaus an der Herrenstraße oder im EWE-Shop an der Marktstraße. Die Buchung erfolgt über die Webseite oder die App Flinkster für Smartphones und Tablets. Mit der Karte geht der Nutzer dann zum Auto. Er hält sie an das vorgesehene Feld an der Frontscheibe, sodass sich der Wagen automatisch öffnet. Die Schlüssel befinden sich im Handschuhfach. Im Kofferraum liegt ein Ladekabel bereit, mit dem alle EWE-Ladestationen genutzt werden können. Ein Hinweiszettel zum Ladevorgang und zur Nutzung des kleinen Flitzers mit Automatikgetriebe findet sich im Handschuhfach. Der Smart verfügt über eine Vollkasko-Versicherung mit 1000 Euro Selbstbeteiligung.

Erstes Betanken (von links): Hans-Jürgen Geiß, Wolfgang Werner, Harald Koetzing und Falk Schwarze. Foto: Beneke

Pro Stunde werden 5,99 Euro fällig, pro Tag 35 Euro und an jedem Folgetag 32 Euro (inklusive 300 Kilometer pro Buchung). Eine Woche ist für 199 Euro zu haben. Wer den Wagen gleich einen ganzen Monat am Stück fahren möchte, zahlt 599 Euro, hat dann aber 833 Kilometer frei. Jeder weitere Kilometer wird mit 0,15 Euro berechnet. Abgebucht werden die Beiträge zum Monatsende vom Girokonto.

Auch die Rathaus-Mitarbeiter haben im Fuhrpark einen Elektrodienstwagen zur Verfügung. Gespeist wird das Auto mit Strom aus der Fotovoltaikanlage auf dem Rathausdach. „Wir erzeugen deutlich mehr Strom, als wir benötigen“, sagt Rainer Schlichtmann. Viebrockhaus plant ebenfalls, ein Elektrofahrzeug als Dienstwagen einzusetzen. Nach Feierabend soll es auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Eine solche Kampagne helfe, die Berührungsängste der Bürger in Sachen Elektromobilität und Carsharing abzubauen, sagt EWE-Vertriebsleiter Hans-Jürgen Geiß. Zusammen mit Shop-Mitarbeiter Falk Schwarze war er zur Inbetriebnahme der E-Carsharing-Fahrzeuge gekommen. Seine Erfahrung: Die Kunden legen vornehmlich Kurzstrecken zurück, dafür seien die Elektrofahrzeuge ideal.

Öffnungszeiten

Rathaus: Montag bis Freitag 7.30 bis 12 Uhr, Montag bis Mittwoch 13.30 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 13.30 bis 18 Uhr.
EWE-Shop: Montag bis Sonnabend 9 bis 13 Uhr, Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.
www.carsharing.harsefeld.de

Zu Besuch bei der Drehscheibe der Auslandseinsätze

Im Materialwirtschaftszentrum der Bundeswehr in Bremervörde-Hesedorf werden Fahrzeuge und Ausrüstung instandgesetzt

HESEDORF. Der Stader CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann nutzte die parlamentarische Sommerpause in Berlin, um den militärischen und zivilen Angehörigen des Materialwirtschaftszentrums Einsatz der Bundeswehr in der Bremervörder Ortschaft Hesedorf, dicht hinter der Kreisgrenze im Nachbarlandkreis Rotenburg, einen Besuch abzustatten. Im „Amazon der Bundeswehr“ konnte der Abgeordnete einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Logistik- und Instandsetzungstruppe gewinnen. „Die Hesedorfer tragen eine ganz besondere Verantwortung für ihre Kameradinnen und Kameraden, denn ohne sie würde im Einsatz gar nichts laufen. Sie sind gewissermaßen das Zahnrad, das den Betrieb in den Auslandseinsätzen am Laufen hält“, sagte Grundmann nach dem Besuch. Bei seinem Besuch der Seedorfer Fallschirmjäger in Mali im vergangenen Jahr konnte er sich im Auslandseinsatz persönlich davon überzeugen. Das technische Gerät, das in der afrikanischen Wüste eingesetzt wird, durchlief zuvor die Prüfung im Materialwirtschaftszentrum Einsatz in Hesedorf. „Dass zu diesem Zeitpunkt gleich zwei Standorte aus meinem Wahlkreis unmittelbar zum Erfolg einer internationalen Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen beigetragen haben, erfüllt mich mit Stolz“, sagt der Abgeordnete weiter. Grundmann war im März vergangenen Jahres ins mehrere Tausend Kilometer entfernte Camp Castor in Gao nach Westafrika gereist, wo das Fallschirmjägerregiment 31 aus Seedorf zuvor das Kommando übernommen hatte. Bei seinem dreitägigen Besuch in der Wüste der Sahara konnte er sich vor Ort mit den Soldaten über den Auslandseinsatz austauschen.

Parlamentarier **Oliver Grundmann** ist zu Besuch im Materialwirtschaftszentrum. Foto: Bundeswehr

„Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Das heißt auch, dass jeder Abgeordnete des Deutschen Bundestages eine persönliche Verantwortung für die Bundeswehr und ihre Soldatinnen und Soldaten trägt, denen wir mit Anerkennung und Respekt für ihren Dienst begegnen müssen“, sagt Grundmann. „Für uns als Unionsfraktion ist klar: Wir stehen an der Seite unserer Bundeswehr.“ Vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen auf der Welt müssten die Deutschen endlich aufhören, ihre Sicherheit von anderen Ländern – insbesondere den Vereinigten Staaten – abhängig zu machen. Dazu gehöre auch, zum eigenen Wort gegenüber den Bündnispartnern zu stehen. Es gehe dabei nicht um Aufrüstung, sondern um Ausrüstung – insbesondere der Soldaten in den Auslandseinsätzen. Die deutsche Verteidigungspolitik brauche dringend Verlässlichkeit, Mut und Konsequenz.

Grundmann hatte als Vorsitzender der Küstenparlamentarier im Mai ebenfalls das Erste U-Boot-Geschwader in Eckernförde besucht. Ende August möchte er eine einwöchige Reserveübung an der Marineschule Mürwik in Flensburg ausführen. Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Stade I – Rotenburg II ist selbst Hauptmann der Reserve und daher der Truppe laut eigener Aussage noch immer tief verbunden. (bene)